

#WIRTSCHAFTGESTALTEN

VORARLBERGER WIRTSCHAFT

RICHTUNGSENTSCHEIDUNG

Wir gestalten die
Zukunft Vorarlbergs

KARLHEINZ KOPF
IM INTERVIEW

RAUM FÜR EINEN
ZUKUNFTSFÄHIGEN
WIRTSCHAFTS ✓
STANDORT

WIE DER VORARLBERGER
WIRTSCHAFTSBUND UND DIE
#VORARLBERGERWIRTSCHAFT
DEN STANDORT VORANBRINGEN



WK-WAHL 2025
11. & 13. MÄRZ

#vorarlbergerwirtschaft

#005



↓ Wirtschaftskammer-Wahl 2025

Die Wirtschaftskammer-Wahl ist wegweisend für die Zukunft aller Vorarlberger Betriebe. Sie findet am 11. und 13. März 2025 statt.

- Mit ihrer Stimme haben die Vorarlberger Unternehmerinnen und Unternehmer die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land zu nehmen.
- Durch die Wahl erfahrener Branchenvertreterinnen und -vertreter aus der Praxis wird eine starke und kompetente Interessensvertretung der #vorarlbergerwirtschaft gewährleistet.
- Diese setzen sich ein für gerechte Rahmenbedingungen, Entlastungen und nachhaltigen Wohlstand – damit Unternehmertum sich lohnt und Freude bereitet.

Ob Klein-, Mittel- oder Großbetrieb – die Wahlgemeinschaft #vorarlbergerwirtschaft, bestehend aus „Wirtschaftsbund Vorarlberg, Freiheitlicher Wirtschaft, Vorarlberger Wirtschaftsverband und Fraktionslosen“ ist die verlässliche Stimme und treibende Kraft für die Interessen unserer Vorarlberger Unternehmen. Wir repräsentieren die gesamte Vielfalt der Vorarlberger Wirtschaft – von Ein-Personen-Unternehmen über Familienbetriebe bis hin zu großen Industriebetrieben. Wir stehen für unternehmerische Freiheit und setzen uns dafür ein, Vorarlberg als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Wahllokale

Ihre Stimme können Sie mittels Stimmzetteln in folgenden Wahllokalen abgeben:

- **Bludenz:** „zemma“ Pfarrzentrum Heilig Kreuz, Sägeweg 16, 8.30 bis 18.00 Uhr
- **Dornbirn:** WIFI, Bahnhofstraße 24, 8.30 bis 18.00 Uhr
- **Feldkirch:** Wirtschaftskammer, Wichnergasse 9, 8.30 bis 18.00 Uhr
- **Bregenz:** Raiffeisenlandesbank, Rheinstraße 11, 08.30 bis 12.30 Uhr und 13.45 bis 16.00 Uhr

Wahlkartenantrag

Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte kann online unter wahlkartenantrag.wko.at unter Verwendung der digitalen Signatur gestellt werden. Die ausgefüllte Wahlkarte muss an die Geschäftsstelle der Hauptwahlkommission/Wirtschaftskammer Vorarlberg, Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch zurückgesendet werden. Beachten Sie, dass die Wahlkarte bis 7. März 2025, 16.00 Uhr bei in der Wirtschaftskammer eingelangt sein muss.

Nützen Sie Ihr Wahlrecht und stärken Sie die #vorarlbergerwirtschaft.



**WK-WAHL 2025
11. & 13. MÄRZ
WAHLKARTE
BEANTRAGEN!**

FOTO: ISTOCK



Unsere Handschrift beim neuen Regierungsprogramm

Seit der Veröffentlichung der letzten Ausgabe unseres Magazins ist viel passiert: Der neue Landtag hat seine Arbeit aufgenommen, die neue Landesregierung wurde gewählt. Die Erwartungen an die bisherigen und neuen Verantwortungsträger sind eindeutig: Es gilt, die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Wirtschaft auf allen Ebenen zu stärken und damit unseren Wohlstand langfristig abzusichern.

Denn das ist zweifellos eine herausfordernde Aufgabe. Die Rezession hat sich, entgegen aller Prognosen, über das gesamte Jahr 2024 hinweg verfestigt und die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt. Zu lange schon stecken wir in dieser schwierigen Phase, die von Unsicherheiten, geopolitischen Konflikten und einer damit einhergehenden Teuerung geprägt ist – Faktoren, die zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes beeinträchtigen. Vor allem Wirtschaftsregionen wie Vorarlberg, die als offene Volkswirtschaften von hohen Exportquoten sowie einer starken Industrie- und Bauwirtschaft geprägt sind, spüren die Auswirkungen überproportional. Umso wichtiger ist es, entschlossen entgegenzusteuern und Rahmenbedingungen zu schaffen, die unserer Wirtschaft gezielte Unterstützung bieten – besonders im Hinblick auf die Zeit, wenn sich die globalen Rahmenbedingungen wieder stabilisieren und ein wirtschaftlicher Aufschwung einsetzt.

Das neue Regierungsprogramm der Vorarlberger Landesregierung trägt genau aus diesem Grund auch „unsere“ Handschrift und stellt das Thema „Standort stärken – Wohlstand schaffen“ in den Mittelpunkt unserer Arbeit für unser Vorarlberg.

Denn der Blick muss nun auf eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik gerichtet



sein, die gezielt Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit vorantreibt. Gleichzeitig dürfen die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit nicht aus dem Blick geraten. Dennoch bleibt entscheidend, dass die Wettbewerbsfähigkeit und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg stets im Mittelpunkt stehen.

Gerade in dieser wirtschaftlich anspruchsvollen Zeit ist dieser Fokus nicht nur richtig, sondern dringend notwendig. Die Abflachung der Produktivitätsgewinne in den vergangenen Jahren macht deutlich, dass eine produktivitätsorientierte Wirtschaftspolitik unverzichtbar ist. Hierbei liegt der Schlüssel für gezielte Maßnahmen zur Förderung von Innovation, strukturellen Anpassungen und Qualifizierung – wie bereits in der 2022 veröffentlichten Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts „Vorarlbergs Wirtschaft im europäischen Konkurrenzumfeld“ eindrucksvoll aufgezeigt wurde.

Im Standortteil des Regierungsprogramms finden sich in den verschiedensten Unterkapiteln rund 100 Punkte zur Stärkung der Vorarlberger Wirtschaft. Gemessen werden wir natürlich nicht an diesen Zeilen, sondern an den Taten und somit an der Umsetzung der geplanten Vorhaben.

Unter dem Titel „Der Vorarlberger Weg – mit Mut und Verantwortung für unser Land“ wird jedoch die richtige Richtung vorgegeben. Und jetzt heißt es: Umsetzen!

Der Wirtschaftsbund und die Wahlgemeinschaft #vorarlbergerwirtschaft, mit der wir im März zur Wirtschaftskammerwahl antreten, werden sich mit Nachdruck diesen Herausforderungen stellen.

MARCO TITTLER
WIRTSCHAFTSLANDESRAT UND LANDESOBMAN

↓ Mitbestimmung als Grundpfeiler

Mitbestimmung ist das Herzstück einer lebendigen Interessensvertretung. Sie bedeutet nicht nur das Recht, gehört zu werden, sondern auch die Verantwortung, aktiv an der Gestaltung unseres Standorts teilzunehmen.

➤ **Verantwortung übernehmen:** Jede Stimme zählt. Wer nicht wählt, überlässt anderen die Entscheidung darüber, wie unser Wirtschaftsstandort gestaltet wird. Die Wahlgemeinschaft „Vorarlberger Wirtschaft“ mit dem Wirtschaftsbund an der Spitze ist die einzige wirtschaftspolitische Kraft in Vorarlberg, die den Standort mit Hausverstand gestaltet.

➤ **Demokratie leben:** Die Wahlbeteiligung ist ein wichtiger Ausdruck des Interesses und der Mitgestaltung unserer Mitglieder. Unabhängig von der Höhe der Beteiligung liegt der Fokus darauf, durch professionelle Arbeit und den Einsatz der Funktionärinnen und Funktionäre das Vertrauen in die Wirtschaftskammer Vorarlberg zu stärken.

➤ **Vielfalt der Meinungen:** Wählen bedeutet, unterschiedliche Perspektiven in die Entscheidungsprozesse einzubringen und eine lösungs- und sachorientierte Richtung zu bestimmen. Dafür steht die Wahlgemeinschaft „Vorarlberger Wirtschaft“ in der Wirtschaftskammer.

Unsere Funktionärinnen und Funktionäre sind die Schnittstelle zwischen den Unternehmen, der Wirtschaftskammer und den politischen Entscheiderinnen und Entscheidern auf allen Ebenen. Sie tragen die Verantwortung, „unsere“ Interessen zu vertreten, und verdienen unser Vertrauen, in dem wir sie wählen. (CT)



CHRISTOPH THOMA,
BUNDESRAT UND
DIREKTOR DES WIRTSCHAFTSBUND
VORARLBERG

INHALTS VERZEICHNIS

- 03 Unsere Handschrift beim neuen Regierungsprogramm:
Vorwort von Landesobmann Marco Tittler
- 04 Mitbestimmung als Grundpfeiler:
Gedanken von Direktor Christoph Thoma
- 05 Freiheit. Leistung. Verantwortung. Unser Weg in
die Zukunft: Statement von Präsident Harald Mahrer
- 06 Bürokratie - wie viel können wir
davon noch (v)ertragen?
- 10 EPU als Motor der #vorarlbergerwirtschaft
- 11 Neue Funktion als Herzensangelegenheit:
Präsident Karlheinz Kopf im Gespräch
- 14 Sparte Gewerbe und Handwerk
- 17 Sparte Bank und Versicherung
- 18 Sparte Industrie
- 20 Sparte Handel
- 22 Sparte Transport und Verkehr
- 23 Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
- 24 Sparte Information und Consulting
- 25 #agenda / #meinung
- 26 #positionen zum Standort Vorarlberg
- 28 #unterwegs mit dem Wirtschaftsbund
- 30 #dialoge auf allen Ebenen
- 31 Mentoring: Die Leadership-Akademie
des Wirtschaftsbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsband Vorarlberg, Wächnergasse 6, 6800 Feldkirch. Für den Inhalt verantwortlich: Wirtschaftsband Vorarlberg, Redaktion: Christoph Thoma, Direktor, Autoren: Bernhard Tschann, Thorsten Bayer, Harald Mahrer, Christoph Thoma (CT), Lektorat: Eva-Maria Greber, Sabine Reutz, Grafisches Konzept: BUERO LUDWINA/Tabea Martin, Bludenz. Layout/Design: Nadine Ender, Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn. Redaktionsschluss: 27.01.2025. Erscheinungsdatum: 17.02.2025, Auflage: 22.000.

Fotonaachweis: Titelseite (sams-foto.com), Seite 3 (Tittler/VP Dietrich), Seite 4 (Versammlung/iStock, Thoma/mathis.studio), Seite 5 (Mahrer/WKÖ), Seite 6 (Glas Marte-Firmengebäude/Glas Marte), Seite 7 (Feigl, Huber/mathis.studio, HIG-Firmengebäude/Archiv HIG Gruppe), Seite 8 (Hotel Zimba/Schilcher Philipp, Ladurner-Strolz/florianlechner.com, ÖWD-Firmensitz/P. Nachbaur), Seite 9 (Nachbaur, Moosbrugger/mathis.studio, Wälderbach-Firmenauto/Angela Lamprecht), Seite 10 (Winsauer/sams-foto.com), Seite 11 (Kopf/sams-foto.com), Seite 12-13 (Kopf/sams-foto.com), Seite 12 (Kopf und Mahrer/Nadine Studeny), Seite 14-16: Sparte Gewerbe und Handwerk (Feigl, Wilhelm, Moosbrugger, Gort, F. Kopf, Nennung, Ehgartner, Böhrer, Bösch, Brunner, Halbrainer, Plackner, Bilgeri, P. Nachbaur/mathis.studio; Krista/A. Sillaber; Rusch, Mehrath/M. Hagen; Strele/HSH; Neier/Neier; Übelhör, Hofstädter/bobdo.com; Bitsche/M. Schedler; Fitz/D. Mauche; Frick, Grabher/Riedmann Photography; Feuerstein, Marent/christa-engstler.at; Himmer/Himmer), Seite 17: Sparte Bank und Versicherung (Haller/M. Mayer, Giesinger/Dornbirner Sparkasse Bank AG, Hamel, Alge/M. Hagen, Stürn/VLV; Gebhard/iStock), Seite 18: Sparte Industrie (Schweizer/iStock; Comploj, Mayer, Tschol, Filzmaier/mathis.studio; Rainalter, R. Comploj, Salzmann/M. Hagen; Marte/U. Mittelberger; Knapp/D. Todorovic; Lang, Wachter/sams-foto.com; Rotschne, Fleisch/M. Rhomberg; Gassner/www.fasching.photo; Marlin/Foto Winder), Seite 20-21: Sparte Handel (Polhammer/Spar H. Kirchberger; Drechsel, Schneider, Linder/bobdo.com; Hafner, S. Walser, Küng, Leising, Lins/mathis.studio; Bär-Beer/C. Eugster; Peherstorfer/iStock; Aberer, Immler, Beyweiss-Giesriegel/sams-foto.com; H.-K. Walser/H.-K. Walser; Ammann/photomomentsbyvalisa; Juri-atti/J. Moosbrugger; Mostegl/Mostegl; Mathis/M. Gunz; Grabher/Grabher), Seite 22: Sparte Transport und Verkehr (Zimmermann, Gapp, Kramer/mathis.studio; Bereuter-Hehle/Hehle Reisen; Mainetti/WKV Schwendinger; P. Girardi/P. Girardi; E. Nachbaur/iStock; Germann-Frener/Germann-Frener), Seite 23: Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (Kegele/mathis.studio; Pansi/sams-foto.com; M. Nachbaur/M. Nachbaur; Wieser/Wieser; Tomio-Hieble/M. Hagen; Gruber/voor; Ladurner-Strolz/florianlechner.com), Seite 24 Sparte Information und Consulting (Bitschnau, Tollinger, Dechant, Selb/mathis.studio; Böhrer/FV ERM; Hämmerle/M. Hagen; Huber/A. Baur; Milz/Milz; Lampert/M. Mayer; Ammann/E. Rauch; Brunner/Brunner), Seite 25 (Kreuzer/M. Hagen, Hechenberger/Bröll, Ender/mathis.studio), Seite 26-27 (Lagerhalle, Arbeiter, Kellnerin, Vorarlberg/iStock), Seite 31 (Mentoring-Gruppe/sams-foto.com)

Freiheit. Leistung. Verantwortung. Unser Weg in die Zukunft!

Ein Statement von Dr. Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Die kommenden Monate werden entscheidend für die Zukunft unserer Wirtschaft und unseres Landes. Für den Wirtschaftsbund steht fest: Es geht nicht um Parteipolitik, sondern um Inhalte.

Jetzt müssen wir die Weichen für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik stellen, die den Standort stärkt, den Betrieben Luft zum Atmen gibt und Arbeitsplätze sichert. Seit 80 Jahren steht der Wirtschaftsbund für die Werte Freiheit, Leistung und Verantwortung – Werte, die in einer immer vernetzteren Welt aktueller denn je sind. Freiheit bildet das Fundament für Innovation und Kreativität. Nur in einer freien Gesellschaft können Menschen und Unternehmen ihr Potenzial entfalten und Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickeln. Leistung ist der Motor des Fortschritts und schafft die Grundlage für Wohlstand und sozialen Ausgleich – sie muss sich wieder lohnen. Verantwortung schließlich gibt Stabilität in dynamischen Zeiten, indem sie nachhaltiges Handeln und das Mitdenken künftiger Generationen in den Mittelpunkt stellt.

Diese Werte sind unser Kompass, der uns durch die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft führt. Gerade jetzt braucht es weniger Bürokratie, mehr Netto vom Brutto für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Anreize für Leistung. Wir müssen klare Lösungen für die Probleme am Arbeitsmarkt, in der Bildung, bei der Integration und der Wettbewerbsfähig-

keit finden, denn ohne eine starke Wirtschaft gibt es keine Zukunft für unsere Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang haben die bevorstehenden Wirtschaftskammerwahlen besondere Bedeutung. Angesichts globalen Wettbewerbs, Fachkräftemangel und steigender Kosten brauchen Unternehmerinnen und Unternehmer eine entschlossene Interessenvertretung, die ihre Anliegen konsequent auf die politische Agenda setzt.

Gemeinsam können wir die Rahmenbedingungen gestalten, damit Österreich auch 2025 ein Land der Chancen bleibt – für unsere Wirtschaft und die kommenden Generationen.

Lassen Sie uns mutig vorangehen. Mit Freiheit, Leistung und Verantwortung als Leitlinien werden wir die Herausforderungen meistern und ein starkes Comeback von Wirtschaft und Leistung schaffen.



Der Autor: Dr. Harald Mahrer ist seit 2018 Präsident der Wirtschaftskammer Österreichs und der Österreichischen Nationalbank. Davor war er unter anderem Wirtschaftsminister und Staatssekretär. Er baut sein Engagement als Wirtschafts- und Bund-Präsident auf einer langjährigen unternehmerischen Kompetenz auf.

Bürokratie → *wieviel davon* können wir noch (v)ertragen?

Kaum eine Diskussion im Zusammenhang mit den wirtschaftspolitischen Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit kommt am Begriff Bürokratie – besser Bürokratieabbau – vorbei. In welche Richtung soll sich unser Land zukünftig bewegen? Natürlich müssen im Staat, in einer Demokratie, wichtige Dinge klar, umfassend und fair geregelt sein. Auch das sogenannte „wirtschaftliche Leben“ profitiert letztendlich davon.

Moderne Volkswirtschaften zeichnen sich unter anderem durch eine funktionierende Bürokratie aus. Fast einhellig und über sämtliche Branchen hinweg herrscht unter Wirtschaftstreibenden aber mittlerweile der Tenor vor, dass wir in Österreich und in der Europäischen Union hier bisweilen über das Ziel

hinausschießen. Der Staat, also die öffentliche Hand, würde viele Dinge durch eine Fülle von Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen zu detailliert, zu genau und nicht selten zu weit weg von den Lebensrealitäten vorgeben. Effizienz und praktikable, fortschrittliche Lösungen leiden darunter. Trifft dieser vielleicht etwas allgemeine Befund tatsächlich die Wahrheit? Haben zukünftige Regierungen – egal welcher Konstellation und auf welcher politischen Ebene – hier dringenden Handlungsbedarf? Ein Blick hinter die Kulissen der folgenden Bereiche und die Erfahrung unterschiedlicher Branchenvertretungen zeichnet jedenfalls ein klares Bild.

➤ *Glas Marte: Klarer Durchblick mit Lösungen aus Glas*

Unternehmen stehen durch langwierige Behördenvorgänge oft vor enormen Herausforderungen, da sie sich aufgrund langer Verfahrensdauern immer neu in die Themen einarbeiten müssen. Bernhard Feigl, Geschäftsführer von Glas Marte und gleichzeitig Obmann der Sparte Gewerbe & Handwerk, spricht gleich eine der größten Herausforderungen beim Thema Bürokratie an.

Zeitverlust, mangelnde Erreichbarkeit und ein gewisser Ressourcenmangel auf Seiten der Behörden sieht Feigl dabei als die hauptsächlichen Auswirkungen von zu hohen bürokratischen Hürden. Lange Bearbeitungszeiten kosten wertvolle Arbeitszeit. Zuständige Behörden sind oft schwer erreichbar. Für eine effiziente Bearbeitung der Anträge fehlen häufig die nötigen Ressourcen.

Eine Brücke zum Bürokratieabbau könnte laut Bernhard Feigl dabei eine gesteigerte Effizienz sein, oder in seinen Worten: „Vor allem im Handwerk, wo Effizienz eine tragende Rolle spielt, ist eine Entbürokratisierung essenziell, um Zeit- und Ressourcenverschwendung zu vermeiden.“ Konkret nennt er folgende Maßnahmen, wie die Situation verbessert werden könnte: beschleunigte Bearbeitungsverfahren, digitale Prozesse, bessere Verfügbarkeit und Erreichbarkeit sowie effizientere Bearbeitung.



» In der öffentlichen Wahrnehmung scheint der Wert effizienter Prozesse oft nicht mehr geschätzt zu werden. Umso wichtiger ist es, Effizienz nicht nur zu fordern, sondern auch zu fördern. «



BERNHARD FEIGL,
GLAS MARTE GMBH UND SPARTENOB-
MANN GEWERBE UND HANDWERK

» Wir haben in den Behörden eine Vielzahl an Mitarbeitenden, die zielorientiert handeln, oft aber aufgrund der bürokratischen Gegebenheiten nicht, 'aus der Haut' und somit innovative Lösungen nicht unterstützen können. «



WOLFGANG HUBER,
HIG-HUBER INGENIEUR BETEILIGUNGS
GMBH UND OBMANNS DER FACHGRUPPE
INGENIEURBÜROS



➤ *HIG-Gruppe: Kompetenz und Fachwissen rund um Brandschutz, Sicherheitstechnik und Löschanlagenbau*

Baurechtsverhandlungen, Betriebsanlagengenehmigungen, Seilbahnverfahren und ähnliche Aufgaben gehören zum Alltag der rund 80 Mitarbeitenden der HIG-Gruppe. Für ihren Geschäftsführer Wolfgang Huber ist Vorarlberg in Bezug auf die Behördenverfahren und die Prüfung der Unterlagen von Sachverständigen ein durchaus fortschrittliches Bundesland. „Jedenfalls was die Geschwindigkeit, Organisation, Kommunikation, gegenseitige Unterstützung und Umsetzung betreffen. Und dennoch: Wir erleben es, dass wir Konzepte bei Behörden einreichen und dann einige Zeit nichts mehr hören“, erzählt er.

Laut Wolfgang Huber besteht jedoch häufig eine gewisse Unsicherheit bei der Projektbeurteilung, dass aufgrund der Vielzahl von Richtlinien und Vorgaben in extrem detaillierter Formulierungstiefe irgendein Detail vergessen oder nicht berücksichtigt werden könnte. Aus Angst vor Konsequenzen wollen Behörden alles genau regeln, was jedoch den Handlungsspielraum einschränkt und wirtschaftliche Entscheidungen blockiert.

Der immer wieder geforderte Bürokratieabbau braucht demnach Mut und Expertise. „Ingenieurbüros müssen gute Konzepte entwickeln können. Wir müssen aber den Mut aufbringen, Richtlinien als Leitplanken und nicht als starre Vorschriften zu betrachten“, fordert der Obmann der Fachgruppe Ingenieurbüros.



» Gesetze und Regeln einzuhalten und umzusetzen, ist eine Sache. Diese aber am laufenden Band dokumentieren zu müssen, sprengt oft jeden Rahmen – die Digitalisierung ist hier für die Zukunft sicherlich eine große Hilfe. «



HEIKE LADURNER-STROLZ,
HOTEL ZIMBA UND VIZEPRÄSIDENTIN
ÖSTERREICHISCHE HOTELVEREINIGUNG

Steigende Herausforderungen beim Thema Bürokratie sieht auch Heike Ladurner-Strolz, die zusammen mit ihrer Familie das Vierstern-Hotel Zimba in Schruns führt – einerseits für den Standort Vorarlberg allgemein, aber genauso in der Hotellerie und Gastronomie im Speziellen.

„Überbordende Bürokratie kostet uns in den letzten Jahren einfach viele Stunden im Büro, die wir eigentlich beim Gast oder mit unseren Mitarbeitenden verbringen sollten. Gerade in kleineren Familienbetrieben bleibt diese Arbeit leider häufig an der Familie hängen“, so die erfolgreiche Hotelmanagerin, die sich zusätzlich als Vizepräsidentin der Österreichischen Hotelvereinigung engagiert.

Sie macht anhand eines Beispiels konkret, wovon sie spricht: Da gibt es etwa die verpflichtende „Leistungsstrukturerhebung“ der Statistik Austria. Dabei handelt es sich um einen mehrseitigen Fragebogen verschiedenster relevanter Größen wie Personal, Aufwände, Erträge, Inventurwerte etc. „Das alles erfordert mittlerweile einen immensen Zeitaufwand und ist ohne Miteinbeziehen der Buchhaltung selbst gar nicht mehr machbar, was dann zusätzliche Kosten verursacht...“

Im Zusammenhang mit dem Thema Bürokratie und dem vielfach geforderten Abbau derselben sollten jedenfalls die Kosten nicht außer Acht gelassen werden, sagt Pius Nachbaur, ÖWD-Landesdirektor für Vorarlberg und Fachgruppenobmann der gewerblichen Dienstleister: „Durch die wirtschaftlich angespannte Situation, auch stimmungsmäßig, herrschen ein großer Kostendruck und vor allem Verunsicherung. Die hohen Lohnabschlüsse, Energiekosten etc. haben zu wesentlich höheren Kosten geführt.“ Ein steigender (Zeit-)Aufwand für bürokratische Prozesse im Betrieb trägt weiter dazu bei.

Es sind etwa statistische Meldungen an verschiedenste öffentliche Stellen mit teilweise deckungsgleichen Informationen, an die Nachbaur hier denkt – wie beispielsweise Konjunkturentwicklungsfragen an die Statistik Austria. Oder das Förderwesen mit lokalen, regionalen und nationalen Maßnahmen. „Für ein österreichweit tätiges Unternehmen wie den Österreichischen Wachdienst ist das nicht mehr wirklich überblickbar“, meint Nachbaur. Hinzu kommt die je nach Land oder Region unterschiedliche Umsetzung. Eine Vereinheitlichung und weitere Digitalisierung wären hier dringend geboten.



» Wir brauchen wieder einen Wandel hin zu einer Gesellschaft, die wirtschaftlich nach vorne strebt, weil es sich lohnt. Diese Herausforderung müssen wir mutig und ohne Tabus angehen. «



PIUS NACHBAUR,
ÖWD VORARLBERG UND FACH-
GRUPPENOBMANNS DER GEWERBLICHEN
DIENSTLEISTER

» Hand, Herz und Hirn sind wesentlich, damit das Handwerk funktioniert. Mehr und mehr Junge wollen sich jedoch die derzeitigen Hürden und Überregulierungen nicht mehr antun. «



ROMAN MOOSBRUGGER,
MOOSBRUGGER DACH GMBH,
INNUNGSMEISTER DACHDECKER,
GLASER UND SPENGLER

» Wälder Dach: Echtes Bregenzerwälder Handwerk

Eine weitere Gefahr durch die Überregulierung und ein zu viel an Bürokratie sieht Roman Moosbrugger gerade im Bereich der Gewerbe- und Handwerksbetriebe durch den wachsenden Verlust an Motivation. „Mehr und mehr junge Menschen wollen sich die derzeitigen Hürden und Überregulierungen nicht mehr antun. Sie schließen ihre Unternehmen und suchen sich ein sorgenfreieres Leben. Leider wird hier zu oft die Motivation eines Betriebsnachfolgers abgesägt“, findet der erfahrene Gewerbetreibende und Geschäftsführer des Bregenzerwälder Dachdecker-Unternehmens Wälder Dach klare Worte.

Moosbrugger ist Innungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler sowie gerichtlich zertifizierter Sachverständiger und kennt sich daher mit den unterschiedlichen Normen im Bauhandwerk bestens aus. „Unsere Branche, das gesamte Handwerk und Gewerbe, hat sich über Jahrhunderte entwickelt und bestand immer aus Erschafferinnen und Erschaffern. Das ist für mich eine einzigartige Qualität im Unternehmertum. Diese sollten wir uns auch für die Zukunft erhalten und nicht durch ein zu viel an Verwalten blockieren“, bekräftigt der überzeugte Handwerker.



↓ Unsere Aufgabe

Einheitliche Regeln geben Sicherheit. Um jedoch Unternehmerinnen und Unternehmer zu entlasten, dürfen die bürokratischen Vorgaben in Österreich und der EU nicht weiter in dem Maß steigen, wie in der Vergangenheit. Die zuvor genannten Beispiele und Herausforderungen sprechen hier für sich. Und vielfach ginge es rein um Vereinfachungen von Abläufen und Prozessen. „Der Wirtschaftsbund setzt sich auf allen Ebenen für einen Rückbau und, wo sinnvoll, gänzlichen Abbau von bürokratischen Hürden und Pflichten ein“, sagt auch Wirtschaftsbund-Obmann Marco Tittler. Das Ziel muss sein, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft wieder nachhaltig zu stärken.

Autor: Bernhard Tschann ist Kommunikationsberater und Agentur-leiter bei der Dornbirner Agentur ikp Vorarlberg.



➤ EPU als *Motor* der #vorarlbergerwirtschaft

HERAUSFORDERUNGEN, CHANCEN UND FORDERUNGEN

schaftsstandorts. „EPU sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Wirtschaftslandschaft. Ihre Innovationskraft und Flexibilität sichern die Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs“, betont die neue EPU-Sprecherin der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Heidi Winsauer, die die Nachfolge von Susanne Rauch-Zehetner angetreten hat.

Ein Schritt in die richtige Richtung

In den letzten Jahren wurden bedeutende Fortschritte erzielt, um die Rahmenbedingungen für EPU zu verbessern und ihre wirtschaftliche Stabilität zu stärken. Dazu zählen die Anhebung der Abschreibungsgrenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro, welche Investitionen erleichtert und den Verwaltungsaufwand reduziert, sowie Steuersenkungen durch Anpassungen der Einkommensteuertarife, die spürbare Entlastungen bringen. Zudem wurde die Umsatzgrenze der Kleinunternehmerregelung auf 55.000 Euro erhöht, was mehr Unternehmen steuerliche Vorteile bietet. Ein weiterer Meilenstein ist die verbesserte soziale Absicherung durch neue Krankengeldregelungen, die Selbstständige in schwierigen Zeiten unterstützen.

Trotz dieser Fortschritte bleibt viel zu tun. Heidi Winsauer betont: „Weniger Steuern, weniger Bürokratie, mehr Unternehmertum – das ist der Schlüssel. EPU brauchen klare Rahmenbedingungen, die Wachstum und Innovation fördern.“

Der Weg in eine erfolgreiche Zukunft

Ein-Personen-Unternehmen sind ein Motor der Vorarlberger Wirtschaft. Ihre Dynamik und Anpassungsfähigkeit machen sie gerade in Zeiten des Wandels unverzichtbar. Damit sie diese Rolle auch in Zukunft erfüllen können, sind fortlaufende Verbesserungen notwendig. „Der Erfolg von morgen beginnt heute. Mit einer klaren Vision, gezielter Unterstützung und der Bereitschaft zur Weiterentwicklung sichern wir die Zukunft unserer EPU – und damit den Wirtschaftsstandort“, schließt Heidi Winsauer. (CT)

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) bilden mit einem Anteil von rund 58 % aller Unternehmen das Fundament der Vorarlberger Wirtschaft.

Ihre Innovationskraft, Flexibilität und Fähigkeit, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren, machen sie zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg. Aufgrund der Betriebsgrößenstruktur sehen sich EPU spezifischen Herausforderungen gegenüber, die maßgeschneiderte Lösungen erfordern.

Ein Erfolgsfaktor in Zeiten des Wandels

Mit mehr als 14.500 Ein-Personen-Unternehmen (Stand: 31.12.2023) wird deutlich, wie stark dieser Unternehmenssektor die Vorarlberger Wirtschaft prägt. Besonders vertreten sind EPU in der Beratung, bei personenbezogenen Dienstleistungen, in der Kreativwirtschaft und im Handel. Auffällig: Der Frauenanteil unter den EPU liegt bei beachtlichen 55 %. Diese Vielfalt stärkt die Resilienz des Wirt-

Neue Funktion als Herzensangelegenheit

IM DIALOG MIT DEN GREMIEN WILL KARLHEINZ KOPF
DEN STANDORT VORARLBERG GESTALTEN



Seit Jahresbeginn ist Karlheinz Kopf als Nachfolger von Wilfried Hopfner Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV). Im großen Interview spricht der Altacher über seine neue Aufgabe, die WKV als starke Interessensvertretung zu positionieren und zieht Parallelen zum Fußball.

➤ Eigentlich wollten Sie sich mit dem Verzicht auf eine neuerliche Kandidatur bei der Nationalratswahl und nach Auslaufen Ihres Vertrages als Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) aus öffentlichen Funktionen zurückziehen. Was hat Sie bewogen, umzudenken und das Angebot anzunehmen, Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg zu werden?

Karlheinz Kopf: Für mich war immer klar, dass meine Entscheidung für einen Pensionsantritt nicht gleichbedeutend sein würde mit einem klassischen Gang in den Ruhestand. Es war zunächst einmal die Entscheidung dafür, den Lebensmittelpunkt nach 30 Jahren des Pendelns zwischen zwei Welten – Vorarlberg und Wien – wieder weitestgehend nach Vorarlberg zu verlagern. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, für die Vorarlberger Unternehmen in dieser Funktion arbeiten zu dürfen.



Investitionen in Forschung, Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Das Gespräch führte Thorsten Bayer, der seit 2011 als freier Texter und Lektor für Auftraggeber aus Industrie, Verwaltung, Kultur und Tourismus tätig ist, sowie mit Medien-, PR- und Werbeagenturen zusammenarbeitet.

➤ Sie waren 30 Jahre lang Abgeordneter zum Österreichischen Nationalrat, seit 2018 Generalsekretär der WKO und haben damit einen sehr guten Überblick über den Standort Österreich. Auf welche Faktoren wird es zukünftig in der ganzen Republik ankommen?

Karlheinz Kopf: Neben der aktuell schwierigen konjunkturellen Situation sind die Demografie und die Wettbewerbsfähigkeit die größten, auch längerfristigen Herausforderungen. Zur konjunkturellen Belebung braucht es rasch attraktive Investitionsanreize. Für unsere schwächelnde Exportwirtschaft brauchen wir mit Unterstützung unserer Außenwirtschaftsorganisation dringend die Erschließung neuer Absatzmärkte. Wichtig sind außerdem die weitere Stärkung der Lehre, ein Ausbau des FH-Angebots, ein Ausbau der ganztägigen/-jährigen Kinderbetreuung in Form frühkindlicher Bildung und eine echte Offensive für qualifizierte Zuwanderung.

➤ Worauf kommt es bei Forschung und Entwicklung an?

Karlheinz Kopf: Unter anderem auf den Ausbau und die Sicherung des Zugangs zu Forschungs- und Technologieinfrastruktur, um in Schlüsseltechnologien wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz und erneuerbaren Energien wettbewerbsfähig zu bleiben. Und nur durch gezielte Investitionen in Forschung, Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit kann Österreich langfristig wettbewerbsfähig bleiben. Für Vorarlberg bedeutet das eine verstärkte Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen in der Grenzregion, einen weiteren Ausbau der eigenen Strukturen sowie eine enge Vernetzung mit der Wirtschaft.



➤ Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken und Schwächen des Standorts Vorarlberg?

Karlheinz Kopf: Vorarlberg ist wirtschaftlich stark und zeichnet sich durch eine hohe Innovationskraft und Exportquote sowie eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur aus. Rückgrat ist nicht nur eine exzellente Industrie- und Exportbasis, sondern sind auch die vielen „Hidden Champions“ in verschiedensten Markt- und Produktnischen. Besonders im Bereich Maschinenbau, Metallverarbeitung und Kunststoffindustrie ist Vorarlberg ein bedeutender Standort. Nicht vergessen darf man auch die vielen erfolgreichen KMU bzw. EPU, die die Wirtschaftsstruktur bereichern. Zudem ist Vorarlberg aufgrund seiner Lage und Schönheit nicht nur touristisch stark, sondern auch ein beliebter Stand- und Arbeitsort.

➤ Welche Rolle spielen Familienbetriebe und Ein-Personen-Unternehmen in Vorarlberg? Welche soll ihnen zukünftig zukommen?

Karlheinz Kopf: Familienbetriebe bilden das Rückgrat der Vorarlberger Wirtschaft. Unsere überwiegend mittelständischen Familienunternehmen sind in besonderem Maße mit der Region verbunden, leben unternehmerische Nachhaltigkeit über Generationen hinweg und prägen so die Wirtschaftsstruktur des Landes. Zudem sind sie oft Vorreiter in innovativen, nachhaltigen und umweltfreundlichen Geschäftsmodellen und gestalten damit entscheidend die Zukunft mit.

Die vielen Ein-Personen-Unternehmen sind das Sinnbild für Gründergeist und Risikobereitschaft. Sie entscheiden sich für ein Stand-alone-Dasein, arbeiten im Netzwerk mit anderen EPU oder wachsen kontinuierlich zu Arbeit gebenden KMU. Die Zahl und Bedeutung der EPU wächst stetig und ist aus der Unternehmenslandschaft nicht mehr wegzudenken.

➤ Ihre große Leidenschaft für Fußball ist bekannt. Um die Fußballsprache auf die Standortpolitik zu übertragen – was schwebt Ihnen vor? Ein abwehrendes Vorgehen, als Mittelfeldregisseur Fäden ziehen oder wie ein Stürmer eigene Tore schießen?

Karlheinz Kopf: Wahrscheinlich am ehesten in der Rolle eines nationalen Verbandspräsidenten. Er gestaltet mit seinen Gremien die nationalen Rahmenbedingungen für den Fußball im eigenen Land, beispielsweise Infrastruktur und Spielberechtigungen. Mit kluger Gestaltung auf diesem Gebiet kann man leistungsfördernde Bedingungen schaffen. Die beachtlichen Leistungen der „Nationalmannschaft“ zeugen von guter Arbeit der Vergangenheit. Da sah ich mich schon in der Rolle des Stürmers im Kampf um verbesserte Rahmenbedingungen. Gespielt wird aber nach



Es gilt im Dialog mit den Gremien auf allen Ebenen der Vorarlberger Wirtschaft die besten Rahmenbedingungen zu bieten.

internationalen einheitlichen Regeln. Wenn aktuell manche „Große der Weltwirtschaft“ mit protektionistischen, prohibitiven Regelungen versuchen, Wettbewerbsvorteile zu erzielen, also beispielsweise mit 12 Mann/Frau spielen, oder das Tor des Gegners größer ist als das eigene, dann ist das eindeutig ein Verstoß gegen diese Spielregeln. Das findet aktuell vor allem gerade seitens der USA und Chinas (Zölle, Subventionen etc.) statt. Da hat's dann auch der nationale Verbandspräsident schwer.

➤ Wie sieht eine zeitgemäße Interessensvertretung für Sie aus?

Karlheinz Kopf: Eine gute, effiziente wirtschaftspolitische Interessenvertretung ist ständig mit ihren Mitgliedsfirmen im Austausch über die Wirkungsweise der aktuellen Rahmenbedingungen und erwirkt, wenn nötig, bei den politischen Entscheidungsträgern entsprechende Reformen. Das erfordert ein hohes Maß an Empathie für unternehmerische Belange, inhaltliche und kommunikative Kompetenz innerhalb der Organisation und ein ebenso hohes Maß an Überzeugungs- und Durchsetzungsfähigkeit der Entscheidungsträger. Auf diese Weise leistet eine starke Wirtschaftskammer einen entscheidenden Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft und unterstützt den Erhalt unseres Wohlstandes durch Leistung, Innovation und Wachstum.

Attraktiv. Wettbewerbsstark. Zukunftsfähig.

SPARTE GEWERBE UND HANDWERK

» Ein Schlüsselement in der Strategie der Sparte ist die Konzentration auf Aus- und Weiterbildung. Wir setzen auf gut ausgebildete Fachkräfte, die das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg der Region bilden. «



BERNHARD FEIGL
SPARTENOBMANN GEWERBE UND
HANDWERK, GLAS MARTE GMBH,
BREMEN

Die Sparte Gewerbe und Handwerk steht als starke Stimme für die vielfältige Landschaft der Gewerbe- und Handwerksbetriebe in Vorarlberg. Mit dem Leitspruch „Qualität und Qualifikation aus Leidenschaft“ setzt sie sich unermüdlich für die Interessen ihrer Mitglieder ein

Im Zentrum der Bemühungen steht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Vorarlberger Unternehmen. Dies soll insbesondere durch den Abbau bürokratischer Hürden erreicht werden, um Betriebe zu entlasten und ihnen mehr Raum für Innovation und Wachstum zu geben.

Besonders hervorzuheben ist die Bedeutung der Lehre als effektives Instrument gegen den Fachkräftemangel. Das duale Ausbildungssystem bietet jungen Menschen nicht nur eine praxisnahe Ausbildung, sondern sichert auch den Unternehmen qualifizierten Nachwuchs.



FACHGRUPPE 101

BAU

➤ *Innungsmeister Johannes Wilhelm,
Wilhelm+Mayer Bau GmbH, Götzis*



FACHGRUPPE 103

DACHDECKER, GLASER
UND SPENGLER

➤ *Innungsmeister Roman Moosbrugger,
Moosbrugger Dach GmbH, Bezau*



FACHGRUPPE 104

HAFNER, PLATTEN- UND FLIESENLE-
GER UND KERAMIKER

➤ *Innungsmeister Rudolf Gort,
Gort Rudolf GmbH, Frastanz*



FACHGRUPPE 105

MALER UND TAPEZIERER

➤ *Innungsmeister Alexander Krista,
Farben-Krista GmbH & Co KG, Frastanz*



FACHGRUPPE 106
BAUHILFSGEWERBE
↗ Innungsmeister Franz Kopf,
Kopf Kies + Beton GmbH, Altdorf



FACHGRUPPE 111
SANITÄR-, HEIZUNGS- UND
LÜFTUNGSTECHNIKER
↗ Innungsmeister Karl-Heinz Strele,
Strele-Installationen GmbH, Dornbirn



FACHGRUPPE 115
FAHRZEUGTECHNIKER
↗ Innungsmeister Erich Neier,
KFZ-Technik E & E GmbH, Meiningen



FACHGRUPPE 107
HOLZBAU
↗ Innungsmeister Manuel Feuerstein,
Alfred Feuerstein GmbH, Bludenz



FACHGRUPPE 112
ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- U.
KOMMUNIKATIONSTECHNIKER
↗ Innungsmeister Klaus Ehgartner,
ek-plan Elektroplanung, Nenzing



« SPITZENKANDIDAT

FACHGRUPPE 116
KUNSTHANDWERKE
↗ Manfred Himmer,
Goldschmied Himmer, Feldkirch



FACHGRUPPE 108
TISCHLER UND HOLZGESTALTENDES
GEWERBE
↗ Innungsmeister Klaus Nenning,
Lenz-Nenning GesmbH, Dornbirn



FACHVERTRETUNG 113
KUNSTSTOFFVERARBEITER
↗ Bundesinnungsmeister Frank Böhler,
TECNOPLAST GmbH, Höchst



FACHGRUPPE 117
MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
↗ Innungsmeister Martin Übelhör,
Übelhör GmbH, Höchst



FACHGRUPPE 110
METALLTECHNIKER
↗ Innungsmeister Wolfgang Rusch,
Wolfgang Rusch GmbH, Dornbirn



FACHGRUPPE 114
MECHATRONIKER
↗ Innungsmeister Walter Bösch,
Walter Bösch Maschinenbau GmbH,
Lustenau



FACHGRUPPE 118
GESUNDHEITSBERUFE
↗ Innungsmeister Simon Bitsche,
Bitsche Augenoptik u. Hörakustik GmbH,
Bludenz

SPARTE GEWERBE UND HANDWERK



FACHGRUPPE 119
LEBENSMITTELGEWERBE
➤ Innungsmeister Wolfgang Fitz,
Schwanenbäckerei e.U., Wolfurt



FACHGRUPPE 123
CHEM. GEWERBE UND DENKMAL-,
FASSADEN- UND GEBÄUDEREINIGER
➤ Innungsmeister Martin Halbrainer,
Clean Consulting Austria GmbH, Dornbirn



FACHGRUPPE 126
GEWERBLICHE DIENSTLEISTER
➤ Fachgruppenobmann Pius Nachbaur,
Österreichischer Wachdienst security GmbH
& Co KG, Dornbirn



FACHGRUPPE 120
FUSSPFLEGER, KOSMETIKER UND
MASSEURE
➤ Innungsmeisterin Bettina Hofstädter,
Bettina Hofstädter, Feldkirch



FACHGRUPPE 124
FRISÖRE
➤ Innungsmeister Günther Plaickner,
Intercoiffeur Plaickner, Götzis



FACHGRUPPE 127
PERSONENBERATUNG UND
PERSONENBETREUUNG
➤ Fachgruppenobfrau Monika Frick,
„ZeitRaum“ am Ketschelenhof, Feldkirch



FACHGRUPPE 121
GÄRTNER UND FLORISTEN
➤ Innungsmeister Reinhard Brunner,
Blumen & Garten Brunner GmbH, Höchst



FACHGRUPPE 125A
RAUCHFANGKEHRER
➤ Innungsmeister Richard Bilgeri,
Richard Bilgeri, Riefensberg



FACHGRUPPE 128
PERSÖNLICHE DIENSTLEISTER
➤ Fachgruppenobfrau Brigitte Grabher,
Gesundheitsimpulse, Dornbirn



« SPITZENKANDIDAT

FACHGRUPPE 122
BERUFSFOTOGRAFIE
➤ Frederick Sams,
Frederick Sams Fotografie, Hörbranz



FACHGRUPPE 125B
BESTATTER
➤ Innungsmeister Peter Marent,
Espera GmbH, Schruns



« SPITZENKANDIDAT

FACHVERTRETUNG 129
FILM UND MUSIKWIRTSCHAFT
➤ Jakob Mehrrath,
D&J Productions, Lustenau

Finanzielle *Stabilität* und Zukunftsgestaltung

SPARTE BANK UND VERSICHERUNG

Die Sparte Bank und Versicherung verkörpert eine zentrale Säule der heimischen Wirtschaft. Als Rückgrat des Vorarlberger Finanzplatzes umfasst sie Banken, Versicherungen und Pensionskassen, die gemeinsam die finanzielle Infrastruktur des Landes bilden und maßgeblich zu seiner wirtschaftlichen Stabilität beitragen.



FACHVERTRETUNG 401 BANKEN UND BANKIERS

↗ Fachvertreter Michael Gebhard,
Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Bregenz
(fraktionslos)



FACHVERTRETUNG 402 SPARKASSEN

↗ Fachvertreter Harald Giesinger,
Dornbirner Sparkasse Bank AG, Dornbirn



FACHVERTRETUNG 403 VOLKSBANKEN

↗ Fachvertreter Gerhard Hamel,
Volksbank Vorarlberg e.Gen. Rankweil



FACHVERTRETUNG 404 RAIFFEISENBANKEN

↗ Fachvertreter Michael Alge,
Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mit
Revisionsverband eGen, Bregenz



FACHVERTRETUNG 405 LANDES-HYPOTHEKENBANK

↗ Fachvertreter Michel Haller,
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz



FACHVERTRETUNG 406 VERSICHERUNGSUNTERNEHMUNGEN

↗ Fachvertreter Robert Sturn,
Vbg. Landes-Versicherung V.a.G., Bregenz

» Wir sind nicht nur Beobachter, sondern aktive Gestalter einer nachhaltigen und digitalen Finanzwelt. Unsere Aufgabe ist es, Brücken zu bauen zwischen traditioneller Finanzexpertise und den Herausforderungen von morgen. «



MICHEL HALLER,
OBMANN DER SPARTE BANK
UND VERSICHERUNG,
HYPO VORARLBERG BANK AG, BREGENZ

Die heimischen Banken ermöglichen durch Kreditvergabe Investitionen und schaffen Arbeitsplätze, während Versicherungen Schutz für Einzelpersonen und Unternehmen bieten. Pensionskassen spielen eine entscheidende Rolle in der privaten Altersvorsorge.

Insgesamt betreut die Branche 9 Millionen Menschen und über 500.000 Unternehmen in Österreich.

Ein Garant für Wohlstand und Sicherheit

SPARTE INDUSTRIE



Die Industrie ist fest verankert in der heimischen Wirtschaftsstruktur. Sie bildet die Grundlage für Wachstum, Wertschöpfung, Wohlstand und Beschäftigung in der Volkswirtschaft.

Als eine der wichtigsten Säulen der Wirtschaft setzt sie entscheidende Impulse und Akzente – direkt in den Regionen und weit über die Landesgrenzen hinaus. Vorarlberg ist folglich ein echtes Industrieland. Die breit definierte Industrie – bestehend aus produzierendem Gewerbe, Bau und Energie – bildet das Rückgrat der Vorarlberger Wirtschaft und prägt die Region in besonderem Maße.

Mit einem Anteil von fast 40 % an der Bruttowertschöpfung ist die Industrie der bedeutendste Wirtschaftszweig in Vorarlberg. Dieser Wert liegt deutlich über dem österreichischen Durchschnitt von rund 29 % und unterstreicht die herausragende Bedeutung der Industrie für die regionale Wirtschaft.

Die hohe Wertschöpfung der Vorarlberger Industrie ist jedoch nicht nur eine wirtschaftliche Leistung, sondern auch ein wesentlicher Faktor für den Wohlstand und die Sicherheit in der Region. Sie sichert Arbeitsplätze, fördert Innovation und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs. Die heimischen Unternehmen zeigen damit eindrucksvoll, wie ein starker industrieller Sektor die Basis für eine stabile und zukunftsorientierte Entwicklung legen können.

» Wir als Vorarlberger Industrie treiben mit Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit den Standort voran. «



MARKUS COMPLOJ
OBMANN DER SPARTE INDUSTRIE,
GETZNER HOLDING, BLUDENZ



FACHVERTRETUNG 203
STEIN- UND KERAMISCHE INDUSTRIE
» *Fachvertreter Lukas Fleisch,*
Rhomberg Steinbruch GmbH & Co KG,
Dornbirn (fraktionslos)



FACHVERTRETUNG 204
GLASINDUSTRIE
» *Fachvertreter Christoph Mayer,*
MGT Mayer Glastechnik GmbH, Feldkirch



FACHVERTRETUNG 205
CHEMISCHE INDUSTRIE

↗ Fachvertreter Jürgen Rainalter,
Getzner Werkstoffe GmbH, Bürs



« SPITZENKANDIDAT

FACHGRUPPE 210
HOLZINDUSTRIE

↗ Marcel Marlin,
Marlin GmbH, St. Gallenkirch



FACHVERTRETUNG 215
NE-METALLINDUSTRIE

↗ Fachvertreter Manfred Rotschne,
Hydro Extrusion Nenzing GmbH, Nenzing



FACHVERTRETUNG 206
PAPIERINDUSTRIE

↗ Fachvertreter Hubert Marte,
Rondo Ganahl AG, Frastanz



FACHVERTRETUNG 211
NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELIN-
DUSTRIE (LEBENSMITTELINDUSTRIE)

↗ Fachvertreter Raimund Wachter,
Vorarlberg Milch eGen, Feldkirch



FACHVERTRETUNG 216
METALLTECHNISCHE INDUSTRIE

↗ Fachvertreter Gerhard Gassner,
Doppelmayr Seilbahnen GmbH, Wolfurt



FACHVERTRETUNG 207
INDUSTRIELLE HERSTELLER
VON PRODUKTEN AUS PAPIER
UND KARTON

↗ Fachvertreter Johannes Knapp,
Schwarzach Packaging GmbH, Schwarzach



FACHVERTRETUNG 212
TEXTIL-, BEKLEIDUNGS-,
SCHUH- UND LEDERINDUSTRIE

↗ Fachvertreter Roland Comploj,
Getzner Textil AG, Bludenz



FACHVERTRETUNG 217
FAHRZEUGINDUSTRIE

↗ Fachvertreter Stefan Tschol,
Hirschmann Automotive GmbH, Rankweil



FACHVERTRETUNG 209
BAUINDUSTRIE

↗ Fachvertreter Thomas Lang,
Jäger Bau GmbH, Bludenz



FACHVERTRETUNG 213
GAS- UND WÄRMEVERSORGUNGS-
UNTERNEHMUNGEN

↗ Fachvertreter Quido Salzmann,
Illwerke vkw AG, Bregenz



FACHVERTRETUNG 218
ELEKTRO- UND
ELEKTRONIKINDUSTRIE

↗ Fachvertreter Udo Filzmaier,
FT AG, Lustenau

→ Lebendige Zentren

SPARTE HANDEL

Der stationäre Handel ist ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Er schafft nicht nur lokale Arbeitsplätze, sondern fördert auch soziale Interaktionen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl in Städten und Gemeinden. Dabei ist ein fairer Wettbewerb essenziell, um gleiche Bedingungen für alle Marktteilnehmer sicherzustellen – sei es im stationären Handel oder online.



FACHGRUPPE 301
LEBENSMITTELHANDEL

↗ Fachgruppenobmann Daniel Drechsel,
Sutterlüty Handels GmbH, Egg



FACHGRUPPE 304
AGRARHANDEL

↗ Felix Grabher,
Grabher GmbH & Co KG, Frastanz

« SPITZENKANDIDAT



FACHGRUPPE 302
TABAKTRAFIKANTEN

↗ Fachgruppenobmann Christian Hafner,
Christian Hafner e.U., Mäder



FACHGRUPPE 305
ENERGIEHANDEL

↗ Fachgruppenobmann Peter Aberer,
ESW Reiner Logistik GmbH, Höchst



FACHGRUPPE 303
HANDEL MIT ARZNEIMITTELN,
DROGERIE- PARFÜMERIEWAREN

↗ Fachgruppenobfrau Marion Bär-Beer,
Alpendrogerie Beer, Au



FACHGRUPPE 306
MARKT-, STRASSEN- UND WANDER-
HANDEL

↗ Tobias Peherstorfer,
Tobias Peherstorfer, Feldkirch

« SPITZENKANDIDAT

» Der stationäre Handel ist das Herzstück in den Gemeinden und Städten – er schafft Arbeitsplätze, stärkt das Miteinander und hält die Wertschöpfung im Land. «



CARINA POLLHAMMER
SPARTENOBFRAU HANDEL,
SPAR ÖSTERREICH WARENHANDELS-AG,
DORNBIERN



FACHGRUPPE 307
AUSSENHANDEL

↗ Fachgruppenobmann Hans-Karl Walser,
WALSER GmbH, Hohenems

**FACHGRUPPE 308**

HANDEL MIT MODE- UND FREIZEIT-ARTIKELN

➤ *Fachgruppenobfrau Stefanie Walser, Walser Fashion- & Lifestyle GmbH, Hohenems*



«SPITZENKANDIDAT»

FACHGRUPPE 312

JUWELEN-, UHREN-, KUNST-, ANTIQUITÄTEN- UND BRIEFMARKEN-HANDEL

➤ *Paul Mathis, Weirather Uhren und Schmuck, Hohenems*

**FACHVERTRETUNG 316**

FOTO-, OPTIK- UND MEDIZIN-PRODUKTEHANDEL

➤ *Fachvertreter Marco Beyweiss-Giesriegl, MontiSana Sanitätshaus GmbH, Schruns*

**FACHGRUPPE 309**

DIREKTVERTRIEB

➤ *Fachgruppenobfrau Renate Ammann, Renate Ammann e.U., Ludesch*

**FACHGRUPPE 313**

BAUSTOFF-, EISEN- UND HOLZHANDEL

➤ *Fachgruppenobmann Robert Küng, INHAUS Handels GmbH, Hohenems*

**FACHGRUPPE 317**

ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSFACH-HANDEL

➤ *Fachgruppenobmann Reinhard Linder, EWF Elektrotechnik und Warenhandel Frastanz GmbH, Frastanz*

**FACHGRUPPE 310**

PAPIER- UND SCHREIBWARENHANDEL

➤ *Fachgruppenobmann Adrian Juriatti, Spiel+Freizeit Adrian Juriatti, Bürs*

**FACHGRUPPE 314**

MASCHINEN- UND TECHNOLOGIE-HANDEL

➤ *Fachgruppenobmann Joachim Leissing, Haberkorn GmbH, Wolfurt*

**FACHGRUPPE 318**

VERSAND-, INTERNET- UND ALLGEMEINER HANDEL

➤ *Fachgruppenobmann Dietmar Mostegl, Famos GmbH, Lochau*

**FACHGRUPPE 311**

HANDELSAGENTEN

➤ *Fachgruppenobmann Alwin Immler, Immler Technologie e.U., Hard*

**FACHGRUPPE 315**

FAHRZEUGHANDEL

➤ *Fachgruppenobmann Rudi Lins, Rudi Lins Ges.m.b.H. & Co., Nüziders*

**FACHGRUPPE 320**

VERSICHERUNGSAGENTEN

➤ *Fachgruppenobmann Markus Schneider, S&B Versicherungsagentur Nüziders OG, Nüziders*

Für eine vernetzte Zukunft

SPARTE TRANSPORT UND VERKEHR

Die Sparte Transport und Verkehr vertritt die Interessen aller Vorarlberger Verkehrsunternehmen. Das Land Vorarlberg steht als Wirtschaftsregion vor der Herausforderung, Mobilität und Gütertransport effizient und nachhaltig zu gestalten.

Wichtige Maßnahmen sind der zweigleisige Bahnausbau Richtung Norden, die Modernisierung der Arlbergstrecke und langfristig ein Arlbergbasistunnel. Auch der Gleisusbau im Rheintal und die Förderung von Anschlussbahnen sind essenziell. Um die Verlagerung auf die Schiene zu ermöglichen, braucht es dementsprechend eine leistungsfähige Infrastruktur.



FACHGRUPPE 503
SEILBAHNEN

↗ *Fachgruppenobmann Andreas Gapp,
Kleinwalsertaler Bergbahn AG, Mittelberg*



FACHGRUPPE 504
SPEDITEURE

↗ *Fachgruppenobmann Michael Kramer,
Gebrüder Weiss GmbH, Lauterach*

» Projekte wie die S18 müssen jetzt ohne Verzögerungen umgesetzt werden, um wirtschaftliche und gesellschaftliche Mobilitätsziele zu erreichen. «



MICHAEL ZIMMERMANN,
OBMANN DER SPARTE TRANSPORT UND
VERKEHR, OTTO BISCHOF TRANSPORT-
GMBH, FELDKIRCH



FACHVERTRETUNG 501
SCHIENENBAHNEN

↗ *Fachvertreter Ekkehard Nachbaur,
Montafonerbahn Aktiengesellschaft,
Schrüns*



FACHGRUPPE 505
BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PER-
SONENKRAFTWAGEN

↗ *Fachgruppenobmann Mario Mainetti,
Mainetti OG, Bregenz*



« SPITZENKANDIDATIN

FACHVERTRETUNG 507
FAHRSCHULEN UND ALLGEMEINER
VERKEHR

↗ *Barbara Germann-Frener,
Lochau*



FACHGRUPPE 502
AUTOBUS-, LUFTFAHRT- UND
SCHIFFFAHRTUNTERNEHMEN

↗ *Fachgruppenobfrau Elke Bereuter-Hehle,
Hehle Reisen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.,
Lochau*



FACHGRUPPE 506
GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

↗ *Fachgruppenobmann Michael Zimmermann,
Otto Bischof Transport-GmbH,
Feldkirch*



FACHGRUPPE 508
GARAGEN-, TANKSTELLEN- UND SER-
VICEUNTERNEHMUNGEN

↗ *Fachgruppenobfrau Petra Girardi,
Oberscheider Carworld GmbH, Lustenau*

Gastfreundschaft und Lebensqualität

SPARTE TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT

Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft ist die Interessenvertretung der Branchen Gastronomie, Hotellerie, Freizeit- und Sportbetriebe, Reisebüros, Kinos, Kultur- und Vergnügungsbetriebe sowie der Gesundheitsbetriebe.

Qualität in der gesamten Sparte bedeutet weit mehr als Serviceexzellenz und zufriedene Gäste. Sie umfasst den respektvollen Umgang mit Natur und Kultur, die Schaffung authentischer Erlebnisse, einen offenen Dialog mit der Bevölkerung sowie das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil. Ziel ist es, ein hochwertiges, nachhaltiges Angebot zu entwickeln, das sowohl die Lebensqualität der Einheimischen als auch die Zufriedenheit der Gäste steigert.

Dabei geht es nicht um Wachstum um jeden Preis, sondern um nachhaltige Wertschöpfung – denn wirtschaftlicher Nutzen und gesellschaftliche Akzeptanz wiegen mehr als reine Nächtigungszahlen.



FACHGRUPPE 601
GASTRONOMIE

↗ *Fachgruppenobmann Michael Pansi,
Pansi's Kochmeisterei, Hohenems*



FACHGRUPPE 604
REISEBÜROS

↗ *Michael Nachbaur,
High Life Reisen GmbH, Götzis*

« SPITZENKANDIDAT



FACHGRUPPE 602
HOTELLERIE

↗ *Heike Ladurner-Strolz,
Hotel Zimba GmbH & Co KG, Schruns*



FACHVERTRETUNG 605
KINO-, KULTUR- UND
VERGNÜGUNGSBETRIEBE

↗ *Fachvertreter Michael Wieser,
Einhorn-Film, Nenzing*

« SPITZENKANDIDATIN



FACHGRUPPE 603
GESUNDHEITSBETRIEBE

↗ *Wilhelm Gruber,
Praxis Dr. Gruber, Lustenau*



FACHGRUPPE 606
FREIZEIT- UND SPORTBETRIEBE

↗ *Juanita Hieble-
Tomio, Tanzschule Hieble, Dornbirn*

« SPITZENKANDIDAT

« SPITZENKANDIDATIN

» Wir stehen für eine zukunftsorientierte Tourismusgesinnung, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in Einklang bringt. «



MARKUS KEGELE
SPARTENOBMANN TOURISMUS- UND
FREIZEITWIRTSCHAFT, HOTEL MOND-
SCHEIN GMBH, STUBEN AM ARLBERG

Vorarlberger *Impulse*

SPARTE INFORMATION UND CONSULTING

Die Sparte Information und Consulting in Vorarlberg, die sämtliche Unternehmen aus den Bereichen Information, Kommunikation und Consulting vertritt, hat sich zentralen Zukunftsthemen verschrieben. Mit einer klaren Vision und strategischer Ausrichtung leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region.



FACHGRUPPE 704
UNTERNEHMENSBERATUNG, BUCH-
HALTUNG UND INFORMATIONSTECH-
NOLOGIE
➤ *Fachgruppenobfrau Benedicte Hämmerle, Benedicte Hämmerle Unternehmensentwicklung und Potenzialentfaltung, Lustenau*



DIETER BITSCHNAU
SPARTENOBMANN INFORMATION UND
CONSULTING, CLAVIS KOMMUNIKA-
TIONSBERATUNG GMBH, BREGENZ



FACHGRUPPE 701
ENTSORGUNGS- UND
RESSOURCENMANAGEMENT
➤ *Fachgruppenobmann Christian Böhler, böhler Abfall GmbH, Feldkirch*



FACHGRUPPE 705
INGENIEURBÜROS
➤ *Fachgruppenobmann Wolfgang Huber, HIG-Huber Ingenieur Beteiligungs GmbH, Weiler*



FACHGRUPPE 708
BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT
➤ *Fachgruppenobfrau Verena Brunner-Loss, Buchhandlung Brunner GmbH, Höchst*



FACHGRUPPE 702
FINANZDIENSTLEISTER
➤ *Fachgruppenobmann Arnold Tollinger, tollinger & pink, Dornbirn*



FACHGRUPPE 706
DRUCK
➤ *Fachgruppenobmann Karl-Heinz Milz, Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn*



FACHGRUPPE 709
VERSICHERUNGSMAKLER UND
BERATER IN VERSICHERUNGS-
ANGELEGENHEITEN
➤ *Fachgruppenobmann Michael Selb, fidesda Versicherungsmakler GmbH, Bregenz*



FACHGRUPPE 703
WERBUNG UND
MARKTKOMMUNIKATION
➤ *Fachgruppenobmann Martin Dechant, ikp Vorarlberg GmbH, Dornbirn*



FACHGRUPPE 707
IMMOBILIEN- UND
VERMÖGENSTREUHHÄNDER
➤ *Fachgruppenobmann Günther Ammann, Panorama Wohnbau GmbH, Feldkirch*



FACHVERTRETUNG 710
TELEKOMMUNIKATIONS- UND RUND-
FUNKUNTERNEHMUNGEN
➤ *Fachvertreterin Karoline Lampert, Kabel-TV Lampert GmbH & Co KG, Rankweil*

#AGENDA

➤ WIRTSCHAFTSFRÜHSTÜCK

28.02.2025 um 8.00 Uhr,
Bludenz/Montafon

14.03.2025 um 8.00 Uhr,
Lochau/Leiblachtal

➤ 5 MINUTA IM FOKUS

26.02.2025 um 18.00 Uhr, Hotel Gasthof
Krönele, Lustenau

➤ FRÜHLINGSIMPULS

06.03.2025 um 18.30 Uhr, Otto Wohlge-
nannt GmbH, Dornbirn

➤ BRANCHENFRÜHSTÜCK

20.02.2025 um 8.00 Uhr,
Ort wird nachgenannt (Fachgruppe 708,
Buch- und Medienwirtschaft)

21.02.2025 um 8.00 Uhr

„wirtschaft“, Dornbirn (Fachgruppe 318
Allgemeiner Handel)

➤ BRANCHENTREFF

27.02.2025 um 14.00 Uhr,
Ort wird nachgenannt (Fachgruppe 119
Lebensmittelgewerbe und 301 Lebens-
mittelhandel)

➤ WIRTSCHAFTSPARLAMENT

14.05.2025, um 16.00 Uhr,
Wirtschaftskammer, Feldkirch

11.11.2025, um 16.30 Uhr,
Wirtschaftskammer, Feldkirch

Änderungen jederzeit möglich.



➤ **ALLE VERANSTALTUNGEN**
WIRTSCHAFTSBUND-VBG.AT/
VERANSTALTUNGEN

RAUMPLANUNG

#MEINUNG



PETRA KREUZER

➤ *Kreuzer Immo Solution GmbH, Dornbirn*

Zukunftsorientierte Raumplanung ist unverzichtbar, um Lebens- und Wirtschaftsräume zu gestalten, die sowohl den aktuellen Bedürfnissen der Menschen als auch den Anforderungen der Wirtschaft gerecht werden. Dafür braucht es eine ganzheitliche Betrachtung sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und kultureller Faktoren.



MICHAEL HECHENBERGER

➤ *Hechenberger Immobilien- und Vermögenstreuhand, Feldkirch*

Nachhaltige Lösungen für unsere Lebens- und Wirtschaftsräume können nur entstehen, wenn Interessensgruppen und Experten eng zusammenarbeiten und gemeinsam innovative Ansätze für die Raumplanung entwickeln.



CLEMENS ENDER

➤ *Rechtsanwalt, Landtagsabgeordneter, Götzis*

Die vorausschauende Entwicklung regionaler Betriebsgebiete ist essenziell, um den Wirtschaftsstandort zu stärken, Innovationen zu fördern und das volle Potenzial unserer Wirtschaft auszuschöpfen.

#positionen

In einer Zeit, in der wirtschaftliche und politische Strukturen einem ständigen Wandel unterliegen, ist es entscheidend, klare Positionen zu beziehen und Orientierung zu bieten. Mit unseren #positionen nehmen wir diese Verantwortung ernst und ermöglichen einen Diskurs zu den aktuellen Herausforderungen, dem sowohl Unternehmen als auch die Gesellschaft gegenübersteht. Ziel ist es, einen offenen und transparenten Dialog zu fördern und damit eine konstruktive Diskussion anzuregen. Unsere #positionen spiegeln unser Engagement für eine prosperierende Wirtschaft und einen starken Wirtschaftsstandort Vorarlberg wider.

Vorarlberg setzt auf eine zukunftsorientierte Strategie, die Wettbewerbsvorteile durch Innovation und Forschung sichert, einen ausgewogenen Klimaschutz verfolgt, Kreislaufwirtschaft als regionale Stärke nutzt und so Wohlstand und Nachhaltigkeit der Region langfristig gewährleistet.



↓ Pro Europa: Eine starke Union als Grundpfeiler der Wirtschaft

Vorarlberg ist ein Land der Exporte. Unsere Unternehmen erzielen eine überdurchschnittlich hohe Wirtschaftskraft, welche auf Innovation und Weltoffenheit basiert. Ein Rekord-Handelsbilanzüberschuss im Jahr 2024 belegt eindrucksvoll die Stärke unserer regionalen Exportwirtschaft – auch in schwierigen Zeiten. Dabei sind die Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Abstand unsere wichtigsten Handelspartner.

In Zeiten globaler Unsicherheiten ist ein klares Bekenntnis zu Europa und damit zum Binnenmarkt wichtiger denn je. Eine starke, einheitliche Union ermöglicht unseren Unternehmen Stabilität, Sicherheit und Zugang zu starken Absatzmärkten. Die neue Bundesregierung muss sich daher mit Nachdruck für den Erhalt und die Weiterentwicklung der EU als Wirtschaftsgemeinschaft einsetzen, denn nur mit Offenheit und einer lebendigen Zusammenarbeit können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

↓ Mehr Netto vom Brutto: Leistungsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen

Österreich zählt zu den Ländern mit der höchsten Steuer- und Abgabenlast, was sowohl Unternehmen als auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stark belastet. Besonders in Zeiten eines akuten Fachkräftemangels, in denen heimische Betriebe international um Talente konkurrieren, stellt sich eine zentrale Frage: Wie können wir Leistungsbereitschaft – insbesondere zusätzliche Leistungen – gezielt fördern und belohnen, ohne die Belastung im progressiven Steuersystem weiter unverhältnismäßig zu erhöhen?

Wir brauchen strukturelle Reformen, welche die Abgabenlast spürbar senkt, ohne die soziale Sicherheit zu gefährden, unter anderem bei der weiteren steuerlichen Entlastung der Überstunden.



↓ Saisonarbeitskräfte: Planungssicherheit für den Tourismus

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, der gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auch ein Impulsgeber und Konjunkturmotor für andere Branchen sein kann. Besonders in der Wintersaison werden jedoch zusätzliche Saisonarbeitskräfte benötigt, um die hohe Qualität sicherzustellen und den Gästen das gewohnte Angebot an Service und Dienstleistung anbieten zu können. Zur Deckung dieses saisonalen Fachkräftebedarfs sind auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Drittstaaten notwendig, der Zugang zum Arbeitsmarkt wird über eine Verordnung des Bundes geregelt. Leider wird die Anzahl der zugelassenen Saisonarbeitskräfte regelmäßig sehr knapp bemessen und erst kurz vor Saisonstart kommuniziert. Diese Unsicherheit erschwert eine nachhaltige Personalplanung. Vorarlbergs Tourismusbetriebe brauchen eine verlässliche Regelung, die sowohl dem Bedarf gerecht wird, als auch eine entsprechende Planung ermöglicht. Konkret muss sich die Zahl der Kontingentsplätze am konkreten Bedarf der Tourismuswirtschaft orientieren. Diese müssen in Folge den Betrieben ohne bürokratische Hürden rechtzeitig zu Beginn der Saison zur Verfügung stehen.

Vorarlbergs Wirtschaft lebt von ihrer Innovationskraft, ihrem starken Exportfokus und der Bereitschaft der Menschen, mehr zu leisten als das Notwendige. Die Rahmenbedingungen, die eine Bundesregierung schafft, sind dabei von zentraler Bedeutung. Nur mit klaren, vorausschauenden Maßnahmen können wir die Lebensqualität der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sichern, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe stärken und eine nachhaltige Entwicklung für alle fördern.





FOTO: Eva Sutter by Matthias Rhomberg

➤ Wirtschaftsfrühstücke

Mit unserem morgendlichen Wirtschaftsfrühstück bieten wir ein Dialogformat an, das bei „Gipfele“ und Kaffee stattfindet. Dieses Format wurde bereits in Dornbirn, Bregenz, Feldkirch, Lochau, Götzis und Nüziders etabliert und wurde letzten Herbst auf Rankweil, Lauterach, Hohenems und Höchst ausgeweitet. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen Themen wie nachhaltige Mobilität, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, die Förderung der Kreislaufwirtschaft in Vorarlberg – etwa im Bereich der Rohstoffwirtschaft – sowie raumplanerische Fragen und insbesondere eine lösungsorientierte Innovationspolitik.

#unterwegs Synergien nutzen, Zukunft gestalten

Unsere Netzwerktreffen sind weit mehr als reine Plattformen für den Austausch von Ideen und Meinungen. Sie fungieren als lebendige Ökosysteme, in denen standortpolitische Konzepte tiefgehend analysiert und Partnerschaften für die Zukunft Vorarlbergs entwickelt werden. Bei diesen inspirierenden Zusammenkünften kommen Unternehmerinnen und Unternehmer, Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Innovatorinnen und Innovatoren zusammen, um gemeinsam Lösungen für die dringendsten Herausforderungen unserer Zeit zu erarbeiten.



2

FOTO: Udo Wirtelberger



3

FOTO: Eva Sutter by Matthias Rhomberg

Einrichtung eines regelmäßigen Dialogs zwischen der
sinden und Vertretern der Wirtschaft, um notwendige Maßnahmen
glosen Wirtschaftsverkehrs zu diskutieren und umzusetzen.



4

FOTO: WK/Vrabi

➤ Wirtschaftsparlament 2024

Am 12.11.2024 fand das Wirtschafts-
parlament 2024 statt. Eine produkti-
vitätsorientierte Wirtschaftspolitik ist
entscheidend, um Vorarlbergs starke
Position im nationalen und interna-
tionalen Wettbewerb zu festigen und
auszubauen. Dadurch kann die Region
ihre wirtschaftliche Resilienz weiter
stärken und sich für zukünftige Her-
ausforderungen optimal positionieren.
Einmal mehr wurde klar, dass die #vor-
arlbergerwirtschaft, die Wahlgemein-
schaft bestehend aus „Wirtschaftsbund
Vorarlberg, Freiheitlicher Wirtschaft,
Vorarlberger Wirtschaftsverband und
Fraktionslosen“, zukunftsorientiert und
mit Hausverstand agiert.



5

FOTO: WK/Vrabi



6

FOTO: WK/Vrabi

1 Am 27.09.2024 fand ein Wirtschafts-
frühstück in der Postgarage in Dornbirn
statt.

2 Ebenso interessant war der Dialog im
Rahmen des Wirtschaftsfrühstücks am
04.10.2024 im Café Schallert in Höchst.

3 Beim Branchenfrühstück in der
„wirtschaft“ in Dornbirn trafen sich am
21.01.2025 die „persönlichen Dienst-
leisterinnen und Dienstleister“.

4-6 Im Rahmen des Wirtschaftspara-
lament am 12.11.2024 wurde der zum da-
maligen Zeitpunkt designierte Präsident
Karlheinz Kopf vorgestellt.

#dialoge auf allen Ebenen

In den letzten Monaten fanden zahlreiche Dialoge auf allen Ebenen statt. Besonders hervorzuheben sind der „Business Stammtisch“ in Dornbirn, die Veranstaltungsreihe „5 Minuta im Fokus“ in Lustenau sowie eine Vielzahl an Betriebsbesuchen.



FOTO: Marcel Hagen



FOTO: Eva Sutter by Matthias Rhomberg



FOTO: mathis studio



FOTO: Eva Sutter by Matthias Rhomberg

1 Am 01.10.2024 fand im icube in Lustenau das Erfolgsformat „5 Minuta im Fokus“ statt.

2 Im Rahmen des Business Stammtisch am 25.11.2024 präsentierte u.a. Bürgermeister-Kandidat Julian Fässler einige Bauvorhaben in Dornbirn.

3 Im Rahmen der Aktionstage am 27.09.2024 besuchten Bürgermeister-Kandidat Markus Bacher und Landtagsabgeordnete Heidi Schuster-Burda Mazda Hagspiel in Höchst.

4 Bürgermeister-Kandidat Patrick Wiedl besuchte am 26.09.2024 die Jürgen Krämer Manufaktur in Lustenau.

WEITERE BETRIEBSBESUCHE:

**WIRTSCHAFTSBUND-VBG.AT/
NEWS**



➤ Mentoring

Die Leadership-Akademie

des Wirtschaftsbund Vorarlberg

Ständige Weiterbildung, beste Qualifikation und Führungskompetenz sind zentrale Voraussetzungen für erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, für Nachwuchsführungskräfte, Funktionärinnen und Funktionäre in der Wirtschaftskammer oder Verantwortungsträgerinnen und -träger in der Kommunalpolitik. Mit unserem Mentoring-Programm, das wir seit 2016 erfolgreich im ganzen Land Vorarlberg anbieten, entwickeln wir maßgeschneiderte Pakete für verschiedene Zielgruppen.

Selbstbehalt: EUR 180,- zuzüglich MwSt.

Anmeldungen an office@wirtschaftsbund-vbg.at

Weitere Informationen zu den Programmen:

WIRTSCHAFTSBUND-VBG.AT/MENTORING



Mentoring 2025

➤ **18.02.2025, 18.00 Uhr**

Kommunikationskompetenz: Workshop mit Heidi Winsauer

➤ **20.03.2025, 16.30 Uhr**

Politischer Dialog

➤ **08.04.2025, 16.30 Uhr**

Campus Vorarlberg: Ein Dialog über Wissenschaft und Standortentwicklung mit Fachhochschule Vorarlberg-Geschäftsführer Mag. Stefan Fitz-Rankl, WISTO-Geschäftsführer Dr. Jimmy Heinzl und Dr. Stefan Hagen (Hagen & Partner und WKV-Vizepräsident)

➤ **07.05.2025, 16.30 Uhr**

Landtag Live: Besuch der Landtags-sitzung mit politischen Dialogen mit Landesrat Marco Tittler und weiteren politischen Akteur:innen

➤ **26.06.2025, 16.30 Uhr**

Sozialversicherung: Die Rolle der SVS mit Landesstellenausschuss-Vorsitzendem Dieter Bitschnau und Direktorin Karin Kreimer-Kletzenbauer

➤ **18.06.2025, 19.00 Uhr**

Kultur und Tourismus als Standortfaktoren: Besuch der Oper „Der Freischütz“ und Dialog mit Festspielpräsident Hans-Peter Metzler

➤ **18.09. 2025, 18.00 Uhr**

„Generation Next“: Get-together aller Mentoring-Teilnehmer in Bregenz

➤ **Oktober 2025**

Betriebsbesuch: Besuch und Dialog mit einem renommierten Vorarlberger Unternehmen

➤ **November 2025**

Studienreise nach Brüssel und Abschlussveranstaltung im Rahmen eines Vorarlberger Sportevents





WICHNERGASSE 6 • 6800 FELDKIRCH
+43 5522/76631 • OFFICE@WIRTSCHAFTSBUND-VBG.AT
WWW.WIRTSCHAFTSBUND-VBG.AT